

Arbeiter, Ihr seid betrogen!

Man hat Euch versprochen Brot und Freiheit und Friede, wenn nur erst die Revolution da sei und die Sozialdemokratie die Herrschaft habe.

Nun habt ihr die Revolution und habt eine sozialistische Regierung und habt Arbeiter- und Soldatenräte in Hülle und Fülle, wo bleibt das versprochene Brot? Man hat Euch vorgeredet, sobald das alte System gestürzt sei, würden Eure Genossen aus allen Ländern Euch die Bruderhand reichen und die feindlichen Mächte Lebensmittel nach Deutschland senden. Man faselte schon von amerikanischen Schiffen, die unterwegs seien, statt dessen verschärft die Entente die Blockade, die Unordnung und Zuchtlosigkeit im Lande hemmt die Produktion, Räuberbanden und Diebesgesindel verschleudern die mühsam zurückgelegten Vorräte. Solange Krieg war, haben wir trotz Mangel nicht zu verhungern brauchen, nun haben wir die Hungersnot vor der Tür. Das ist die Frucht der Revolution.

Man hat Euch Freiheit versprochen. Das alte Regiment ist gestürzt. Die harte, eiserne Disziplin des Militarismus ist zerbrochen, Autorität gilt nichts mehr. Goldene Freiheit! Jawohl, hat sich was! Anstelle der alten geordneten Mächte will die Diktatur des Proletariats sich setzen, um ihre Schreckensherrschaft aufzurichten. In Berlin sitzen die Machthaber und mästen sich mit Tagegelde von 50 Mark und Ministergehältern von Riesengröße. Habt Ihr nicht früher geflucht auf die Besitzenden, die sich von dem Schweiß der Arbeiter nähren? Wer wird denn die Millionen schließlich aufbringen müssen, die die Miswirtschaft der heutigen Regierung vergeudet? Ihr Arbeiter mit dem Frondienst erbärmlich gelohnter Arbeit? Wo bleibt die Freiheit? Ausgeliefert sind wir den Feinden. Sie werden uns zu Arbeitsklaven machen. Während des Krieges war Zucht und stramme Ordnung, jetzt ist der Teufel los im Lande, und wir tragen eiserne Ketten der Knechtschaft. Das ist die Frucht der Revolution.

Man hat Euch Friede versprochen. Jawohl, nun ist er da, aber was für ein Friede! Eure Hoffnung auf Solidarität der internationalen Demokratie ist elend zuschanden geworden, der Traum der Volkerverbrüderung ist ausgeträumt. Die Rede, daß, wenn nur die Sozialdemokratie die Zügel der Regierung in der Hand habe, die Bedingungen des Waffenstillstandes und Friedens gemildert würden, ist eitel Lug und Trug. Wo bleibt der Friede? Wir hätten einen ehrlichen Frieden haben können, wenn wir noch drei Monate ausgehalten hätten. Nun haben wir einen Frieden, der uns vernichtet, ja, wir haben den Krieg im Lande, wenn die Wirtschaft so weiter geht. Das ist die Frucht der Revolution.

Die Wahlen zur Nationalversammlung stehen vor der Tür. Wen sollt Ihr wählen? Wählt

Keinen Sozialdemokraten.

Die Sozialdemokratie hat Euch betrogen und macht mit den Ergebnissen ihrer Revolution das schändlichste Siasfo, das je eine Partei gemacht hat. Nur wo geordnete Verhältnisse herrschen, wo eine Regierung besteht, in der alle Stände und Klassen zu ihrem Rechte kommen, nur wo eine gesunde Sozialreform den Boden zum wirtschaftlichen Aufbau des Volkslebens bietet, nur wo starke staatserhaltende Kräfte lebendig sind, kann auch des Arbeiters Wohl gedeihen. Arbeiter, wollt Ihr Eure und Eurer Kinder Zukunft auf festen Grund bauen, tretet ein in die Reihen der

Deutschnationalen Volkspartei.

Hauptgeschäftsstelle der Deutschnationalen Volkspartei

Berlin SW 11, Bernburger Straße 24 I.



Beitrittserklärung zur Deutschnationalen Volkspartei.

Name:

Beitrag zum Wahlloos:

Stand:

Bemerkungen:

Wohnort (genaue Anschrift):

Deutschnationale Volkspartei

Berlin SW 11, Bernburger Straße 24 I.

Bankverbindung: Dresdner Bank, Wechselstube II, Berlin W., Französische Straße 55/56.
Postcheckkonto der Deutschen Bank: Berlin 800 für die Deutschnationale Volkspartei.

Schriftenvertrieb der Deutschnationalen Volkspartei, Berlin SW 11, Bernburger Straße 24 I.

Verbeblatt Nr. 30.

Druck Max Ackembell, Berlin-Schöneberg, Mühlentstr. 8